

**Programm, 29.11.2020 Jena, Weimar  
Röm 13, 8-12 lichte Momente (2020)**

**Lied: Freude bricht sich Bahn FJ I/180**

**Was verbindet diese 7 Personen?**

<b>Land</b>	<b>Name</b>	<b>seit</b>
<b>Spanien</b>	<b>- Felipe VI.</b>	<b>- 2014</b>
◆	Seine Eltern sind das ehemalige spanische Königspaar Juan Carlos I. aus dem Haus Bourbon-Anjou und Sofia aus dem Haus Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg. Mütterlicherseits ist er ein Enkel von König Paul I. von Griechenland und Friederike von Hannover. Seine Schwestern sind Elena (* 20. Dezember 1963) und Cristina (* 13. Juni 1965).	
<b>Belgien</b>	<b>- Philippe</b>	<b>- 2013</b>
◆	Er stammt aus dem Haus Sachsen-Coburg und Gotha und ist der älteste Sohn seines Vorgängers König Albert II. und dessen Ehefrau Königin Paola.	
<b>Niederlande</b>	<b>- Willem-Alexander</b>	<b>- 2013</b>
◆	Sein Vater, Claus von Amsberg, wurde 1926 auf dem norddeutschen Landgut Dötzingen bei Hitzacker (Elbe) geboren. Er entstammte dem mecklenburgischen Adelsgeschlecht Amsberg.	
<b>Norwegen</b>	<b>- Harald V.</b>	<b>- 1991</b>
◆	König Harald V. entstammt dem Haus Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, einer Nebenlinie des Hauses Oldenburg. Er ist der Sohn König Olavs V. und Kronprinzessin Märthas von Norwegen, einer geborenen Prinzessin von Schweden.	
<b>Schweden</b>	<b>- Carl XVI. Gustaf</b>	<b>- 1973</b>
◆	Carl Gustaf ist das jüngste Kind und einziger Sohn des Herzogs von Västerbotten Gustav Adolf Erbprinz von Schweden (1906–1947) und seiner deutschen Frau Prinzessin Sibylla (1908–1972), der ältesten Tochter des letzten regierenden Herzogs von Sachsen-Coburg und Gotha, Carl Eduard und Prinzessin Viktoria Adelheid von	

Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, einer Nichte des letzten deutschen Kaisers und Königs von Preußen Wilhelm II.

### **Dänemark - Margrethe II. - 1972**

- ♦ Sie stammt aus dem Haus Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, einer Nebenlinie des Hauses Oldenburg. Eine Änderung der Thronfolge machte Margrethe am 27. März 1953 zur Kronprinzessin.

Das Haus Glücksburg gehört zur europäischen Hocharistokratie und stellt bis heute die Monarchen von **Dänemark** und **Norwegen** sowie bis 1974 von **Griechenland**. Königin Sophia, Tochter des griechischen Königs und Mutter des spanischen Königs Felipe VI., gehört ebenfalls zur Glücksburger Linie. Das Haus ist überdies mit der britischen Königsfamilie verbunden, da **Philip, Duke of Edinburgh**, der **Ehemann von Königin Elisabeth II.**, dem Geschlecht angehört.

### **Vereinigtes Königreich - Elisabeth II. - 1952**

Nachdem Königin Victoria den Albert aus dem Hause Sachsen-Coburg-Gotha 1840 geheiratet hat, wurde Eduard VII (\*9.November 1841) der erste König von Großbritannien und Irland aus dem Hause Sachsen-Coburg-Gotha und das war der Urgroßvater von Elisabeth II, die bis heute noch regiert. (seit 1917 Haus Windsor umbenannt)

- ♦ Durch Wahl und eine geschickte Heiratspolitik gelangten Mitglieder der Fürstenfamilie aus dem politisch weitgehend unbedeutenden Sachsen-Coburg-Gotha auf eine Reihe europäischer Throne, womit die Familie europaweit Bedeutung erlangte. Heute regieren Mitglieder des Hauses noch in **Belgien** und im **Vereinigten Königreich**, im letzteren allerdings seit 1917 unter dem Namen **Haus Windsor**.

### **Ist das ein König?**

Ja, er lebt zwar lange Zeit nicht in seinem Land, sondern in seiner Villa in Bayern, aber er ist ein Monarch. Viele seiner Landsleute (besonders Studenten) gehen zur Zeit auf die Straße, weil sie es satt haben, vor ihm zu buckeln.

Seine jetzige Frau hat auch eine Karriere hinter sich: Stewardess, Leibwächterin, Generalin und jetzt Königin

**Und wer ist das? -**

Das ist der König von Deutschland - für kurze Zeit gewesen  
Peter Fitzek, geb. am 12. August 1965  
in Halle/Saale, Spitzname "Imperator Fiduziar,,  
selbsternanntes "Staatsoberhaupt"  
eines von ihm gegründeten "Königreich Deutschland"

Unterschied zu den anderen ist:

Dieser, Peter Fitzek, hat **sich selbst zum König ernannt.**

Das geht nicht.

**Als König muss man geboren werden,**

sonst ist man kein echter König.

Und wer als Königskind geboren wurde, ist dann auch Erbe  
des Königreiches.

Die Bibel bezeugt an vielen Stellen, dass **Gott der König** ist.

Z. Bsp Jesaja bei seiner Berufung **Jes 6,5**

**Da sagte ich: Weh mir, denn ich bin verloren. Denn ein Mann unreiner Lippen bin ich und mitten in einem Volk unreiner Lippen wohne ich, denn den König, den HERRN der Heerscharen, haben meine Augen gesehen.**

Psalm 95,3

**3 Denn ein großer Gott ist der HERR, ein großer König über allen Göttern.**

Johannes 19,19

**Pilatus ließ ein Schild am Kreuz anbringen; darauf stand: "Jesus von Nazaret, der König der Juden"**

Am Kreuz war Jesus der **König mit der Dornenkrone.**

Wenn er wiederkommt, kommt er als König und Richter der Welt.

Auf diesen König bereiten wir uns im Advent vor.

Auf sein Kommen warten wir.

Es ist Jesus Christus, der König aller Könige.

Er wurde schon Jahrhunderte vorher angekündigt. ´

Unter anderen von Sacharja - Wochenspruch:

**“Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer.”**

Und wer in Christus wiedergeboren wurde, durch Wasser und Geist, der ist sein Kind, ein Kind Gottes, ein Königskind und damit auch Erbe des Reiches Gottes.

Paulus schreibt im [Römerbrief Kapitel 8](#)

**...Derselbe Geist (der Heilige Geist) gibt Zeugnis unserem Geist, dass wir Kinder Gottes sind. 17Sind wir denn Kinder, so sind wir auch Erben, nämlich Gottes Erben und Miterben Christi, so wir anders mit leiden, auf dass wir auch mit zur Herrlichkeit erhoben werden.**

## **Advent - Ankunft - Warten**

In der Adventszeit werden wir daran erinnert, dass wir auf die Ankunft des Herrn warten. (nicht nur auf Weihnachten warten)

Heute hat jeder so seine eigene Methode, **die Zeit des Wartens** zu überbrücken.

Vielfach ist an die Stelle des Adventskranzes ein Gesteck mit 4 Kerzen getreten.

Die Tage bis Weihnachten werden durch den **Adventskalender** abgezählt.

Jeden Tag ein Stückchen Schokolade oder ähnliches.

Manche Städte haben für jeden Tag ein anderes kulturelles Angebot.

Wir in Europa kennen das nicht anders:

Adventszeit, ist die Zeit, in die Tage immer kürzer werden, das Licht immer weniger.

Die Sehnsucht nach Licht, nach Sonnenschein wächst je mehr die Dunkelheit zunimmt.

## **Kerzen bringen Licht in unsere Dunkelheiten.**

Sie wärmen und verbreiten eine wohlige Atmosphäre.

Das Licht in der Adventszeit - das ist wie die Kerze auf einem Adventskranz, ein einzelnes, schwaches Licht in der Dunkelheit.

Das ist noch nicht der Stern von Bethlehem, nicht der hell erleuchtete Himmel auf dem Feld bei den Hirten.

Das Licht in der Adventszeit, das ist die Nacht, die zu Ende geht; die Dämmerung, die langsam die Schwärze vertreibt; das ist die Morgenröte, die heraufzieht und die ganze Welt in ein diffuses und verheißungsvolles Licht taucht.

Der Adventsstern hat deswegen auch nichts mit dem Stern von Bethlehem zu tun, sondern symbolisiert den Morgenstern, der den neuen Tag ankündigt.

Ich bin gespannt, wie die Adventszeit dieses Jahr sein wird - ohne den Weihnachtsrummel auf den Marktplätzen.

Vielleicht kommen wir in diesem Jahr etwas mehr zur Ruhe und zur Besinnung und denken neu darüber nach, was Advent und Weihnachten bedeutet.

Ich möchte euch Mut machen, euch in dieser Adventszeit lichte Momente zu gönnen: Zündet ein bis 4 Kerzen an und erinnert euch, was Gott euch schon alles gutes getan hat.

Überprüft Euer Leben und tun, ob vielleicht das eine oder andere falsch gelaufen ist oder schief gegangen.

Lasst euch im Gespräch mit Gott zeigen, wo noch etwas richtig zu stellen ist, zu vergeben ist, zu korrigieren ist.

Früher wusste man noch, dass die Adventszeit eine Zeit der Buße ist. Eine Zeit, in der man sich und sein Leben wieder in die richtige Bahn bringen kann, und sich so auf die Ankunft des Königs vorbereitet.

„**Mache dich auf und werden licht**“. So schreibt der Prophet Jesaja in eine Zeit, in der die Dunkelheit auf der Welt überhand genommen hatte.

Licht werden, hell werden, sich von innen erwärmen, erleuchten lassen - das tut gut

Das kommt doch immer zu kurz in unserem Leben, in dem sich soviel dreht um Leistung, Erfolg, Termine, Beruf, Haushalt. Da muss doch mehr sein.

Da muss doch mehr zurückbleiben, wenn wir einmal diese Welt verlassen.

„Irgendein Ziel muss man haben und ansteuern - der Sinn des Lebens kann nicht nur sein, dass wir am Ende die Wohnung aufgeräumt hinterlassen, oder?“

Aber was ist das?

Was ist das Licht - und wie kommt das Licht in uns hinein?

Paulus versucht, Antworten zu geben.

Er wendet sich an Menschen, die schon einige Vorkenntnisse haben: Es gibt die Gebote, nun gut, fast jeder kennt sie zumindest in groben Zügen.

### **Aber kennen wir den Sinn der Gebote?**

Sinn der Gebote ist, dass wir miteinander in Frieden leben, miteinander in Liebe leben.

Liebe ist das Licht, das unser Leben, unsere Welt hell macht. Liebe verschenken macht froh und glücklich.

Liebe leben - dazu hat Gott uns geschaffen.

Jesus sagt: In dem einen Wort ist das ganze Gesetz erfüllt:

**„Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“**

Dieser Satz steht schon im alten Testament und Paulus greift ihn in Röm 13 auf.

**„Gegenüber jedem erfüllt eure Pflicht- und Schuldigkeit! Nur in der Liebe ist es anders: Hier gibt es keine begrenzte Pflicht, sie ist grenzenlos. Denn wer den anderen liebt, hat das Gesetz erfüllt. Alle Gebote, wie die gegen Ehebruch, Mord, Diebstahl, Gier usw., kann man in dem einen Satz zusammenfassen: „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst.“ Wer den Nächsten liebt, tut ihm nichts Böses. So ist die Liebe die vollkommene Erfüllung des Gesetzes. Daran haltet euch, denn ihr wißt ja, dass nicht mehr viel Zeit ist. Ihr**

**müßt langsam aufwachen, denn seit damals, als wir Christen wurden, ist das Heil näher gerückt. Die Nacht geht dem Ende zu, der Tag ist zum Greifen nahe. Deshalb müssen wir alles, was dunkel ist, abstreifen und alles anlegen, was strahlendes Licht ist. Zieht die finsternen Übeltaten aus und legt euch die strahlenden Wohltaten um.“ Übersetzung Klaus Berger**

„Die Liebe tut dem Nächsten nichts Böses.  
So ist nun die Liebe des Gesetzes Erfüllung.“

Und er macht deutlich:

- ◆ Liebe ist so ganz etwas anders als das Halten von Geboten.
- ◆ Liebe lässt sich nicht einmauern, einschnüren in Gesetze. Liebe kann man sich nicht verdienen.
- ◆ Liebe ist Geschenk, immer Geschenk.

Und wer wirklich liebt, der hat die Gerechtigkeit auf seiner Seite, gleichgültig, was die Menschen sagen.

- ◆ **Liebe ist unteilbar und grenzenlos.**
- ◆ Liebe gilt dem Schwächsten und dem Wehrlosen.
- ◆ Liebe akzeptiert keine Schranken, selbst die von Krankheit, Verfolgung und sogar Tod nicht.

**Gott ist die Liebe.**

Die Urkraft der Veränderung, des Neuanfangs  
Liebe ist das unumstößlichen Fundament, das niemals vergehen kann.

**Lied: Gott ist die Liebe**

Liebe ist das Licht, das die Dunkelheit unseres Lebens hell macht.

- ◆ Liebe ist der Sinn des Lebens.
- ◆ Liebe zum anderen, das sich ganz verschenken - aber gleichzeitig auch die Liebe zu sich selbst.

- ◆ Gott will nicht Menschen, die sich selbst verzehren und aufgeben.
  - ◆ Gott will Menschen, die werden, was sie sind.
  - ◆ Die alles heraus lassen, was in ihnen steckt.
  - ◆ Die identisch mit sich leben.
  - ◆ Die keine Rolle spielen, die ihnen andere aufdiktieren wollen.
- 
- ◆ Die Rückrat zeigen und Grenzen anerkennen.
  - ◆ Die stark sind und schwach zugleich.

### **Weil sie lieben können.**

Weil sie Mut haben und doch nicht kämpfen.

Die sich alles schenken lassen, aber immer auf einem Weg sind. Auf dem Weg zum anderen, auf dem Weg zu sich.

Menschen, die Gott auf ihrer Seite haben.

Weil sie barmherzig sind, Sanftmut haben, Frieden stiften, gewaltlos leben, weil sie freiwillig arm sind und doch reich - weil sie nicht haben wollen, sondern einfach „sind“ -

### **Menschen sind.**

Es gibt solche Menschen. Es gibt sie nicht immer - und manchmal gibt es sie nur kurze Zeit, wie Lichter, die aufleuchten, dann wieder verlöschen.

Sie stehen oft nicht im Scheinwerferlicht, sie leuchten aus sich heraus, strahlen - aber es braucht Geduld und die richtigen Augen, sie zu sehen.

Wir sprechen von „**lichten Momenten**“ - in der Adventszeit meint dies, etwas vom Licht Gottes, vom Licht der Liebe, in unserem Alltag zu entdecken und wirken zu lassen - damit unsere Leben mehr Sinn erhält, als nur am Ende eine aufgeräumte Wohnung zu hinterlassen.

Ich möchte uns zum Schluss noch eine Geschichte erzählen.

**Da gab es einen alten König.**



Er hatte viel Lebenserfahrung gesammelt und war doch immer noch auf dem Weg, immer noch fragend.

Er wußte, dass er nicht alles weiß.

Er hat 2 Söhne, und er weiß nicht, welcher der beiden Söhne der bessere ist.

Er ruft sie in deine große Halle.

„Bis zum Abend habt ihr Zeit“, sagte er, „diese Halle zu füllen. Wer es schafft, soll mein Nachfolger werden.“

Da ist der Ältere. Der Clevere. Er kauft für das bißchen Geld Spreu. Ein Abfallprodukt. Etwas, was ideal den Zweck erfüllt, mit wenig Aufwand eine große Leer zu füllen. „Du kannst mich zum König machen“, rief der Ältere seinem Vater zu, „ich habe die Halle gefüllt.“

Aber der Vater wollte noch warten. Als es dämmerte, kommt schließlich der Jüngere. „Räumt dieses nutzlose Zeug hier raus“, sagte er.

Dann stellte er eine Kerze in die Mitte der Halle. Er zündete sie an. Warmes Licht füllte den ganzen Raum und ließ die Gesichter des Königs und der Söhne, der Diener und der Mägde leuchten.

Der alte König lächelt: „Du wirst mein Nachfolger.“

Was mich an der Geschichte besonders berührt hat sind zwei anscheinende Kleinigkeiten.

Zum einen:

Dass der alte König **wartet**. Er wartet, bis es dämmt.

Er ist nicht wie wir, die wir oft keine Geduld haben.

Einfach mal loslegen, schnell, schnell...

Schnell entscheiden wollen. Der Ältere kriegt den Zuschlag.

Er hat das bessere Angebot gemacht. Vorgaben erfüllt, gute Note, fertig, weiter geht's.

Nein, der alte König wartet.

Vielleicht weiss er gar nicht, worauf.  
Vielleicht wartet er nur aus Prinzip.  
Er könnte ja noch etwas Spannendes passieren.  
Vielleicht wartet er nur aus Protest.  
„Ich mache die schnellen Entscheidungszwänge nicht mit.“  
Ich habe Zeit.

### **Vielleicht wartet er aber auch ganz einfach aus Liebe.**

- ◆ Liebe ist grenzenlos.
- ◆ Liebe ist kein Gesetz.
- ◆ Liebe verhält sich ganz anders.

Das Herz des alten Mannes ist noch offen für die Liebe.  
Irgendwann, irgendwie wird noch das ganz Besondere  
Wirklichkeit werden.

Und das zweite: Was macht der jüngere Sohn zuerst?

### **Er räumt erst einmal die große Halle leer.**

Er reinigt alles vom Spreu.

### **Das ist die Voraussetzung für das Erkennen des Lichtes.**

- ◆ Erst einmal muss es leer werden in uns.
- ◆ Es muss aufgeräumt werden mit den unwichtigen, aufgeblasenen Eitelkeiten, den eigenen und denen der anderen, alles, was nur unfrei macht, was nur Gesetz ist, falsches „Es-Anderen-Recht-Machen“ - damit Platz wird für das eigentlich Wichtige.

Adventszeit ist ursprünglich eine Buß-Zeit.

- ◆ Zeit der Umkehr.
- ◆ Zeit des Nachdenkens und Meditierens.
- ◆ Hat mein Leben ein Ziel?
- ◆ Was ist der Sinn?

Lasse ich dieses eine Licht der Liebe in mir leuchten?

Am Ende lächelt der König. Es hat sich gelohnt, zu warten.

- ◆ **Wieder einmal hat ihn die Liebe nicht enttäuscht.**
- ◆ **Wieder einmal hat das Licht über die Dunkelheit gesiegt.**
- ◆ Wieder einmal hat sich Spreu als Spreu und gutes Licht als gutes Licht erwiesen.

Sollten nicht wir, die wir in Christus das Licht des Lebens geschenkt bekommen haben,

viel mehr **lächeln, strahlen, voll Zuversicht auf das Licht blicken**, das doch schon am Horizont zu erkennen ist, anstatt nur über die Dunkelheit zu jammern?

**Advent heißt: raus mit der Spreu und Platz machen für den, der da kommen will. Platz machen für das Licht der Welt.**

### **Jesus Christus**

„Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an.“ Das sagt Jesus, der Auferstandene.

Er will in unser Leben verändern.

Er will es mit Liebe füllen und unser Leben hell machen.

**Advent fragt uns: Lassen wir das zu?**

**In unserem Leben sollte wir nicht nur lichte Momente erleben, sondern im Lichte leben!**

**Lied: Gott kommt zu uns**

**UL 56**